# Zukunftsvision oder Abstellgleis?

Wohin entwickelt sich das Grenzwachtkorps? Akzentuierte Fragen zur aktuellen und zukünftigen Situation an den Chef des Grenzwachtkorps Jörg Noth.

Jürg Noth, Sie leiten das Grenzwachtkorps. Was sind die Hauptaufgaben? Jürg Noth: Als wichtiger Leistungserbringer für die innere Sicherheit der Schweiz nimmt das Grenzwachtkorps (GWK) Aufgaben im Fiskal- und Sicherheitsbereich wahr. Dazu gehören unter anderem das Bekämpfen von Schmuggel (insbesondere von Betäubungsmitteln und verbotenen Waren), Erbringen von Zolldienstleistungen, Wahrnehmen von fremdenpolizeilichen und verkehrspolizeilichen Aufgaben, Fahnden nach Personen, Fahrzeugen und Sachen sowie Aufdecken gefälschten Dokumenten. Das GWK setzt gemeinsam mit seinen in- und ausländischen Partnern internationale Abkommen und Bundesgesetze durch.

### Das klingt interessant. Wie wird man Grenzwächter?

Nach abgeschlossener, mindestens dreijähriger Berufsausbildung können sich junge Schweizerinnen und Schweizer beim Grenzwachtkorps bewerben. Nach einem intensiven Selektionsverfahren, bei dem die Eignung in den Bereichen Sprache, Rechnen, Allgemeinwissen und Sport geprüft wird, können die Grenzwachtaspiranten mit der einjährigen Grundausbildung beginnen. Diese Ausbildung wird mit der eidgenössisch anerkannten Berufsprüfung abgeschlossen.

## Was folgt nach der Grundausbildung, wie sind die Aufstiegschancen?

Nach der Grundausbildung sind die Grenzwächter befähigt, Alltagssituationen an der Grenze und andere besondere Situationen zu bewältigen.



Die Fachkenntnisse werden in zwei vierwöchigen Fortbildungskursen weiter vertieft. Nach diesen Fortbildungskursen haben unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, verschiedene Führungskurse zu absolvieren. Es bestehen Aufstiegsmöglichkeiten über die Kaderlaufbahn bis zum Offizier.

#### Grenzwächter sollen die Grenze schützen. Wie nehmen ihre Männer und Frauen diese Aufgabe wahr?

Wenn wir vom Schutz der Grenze sprechen, dann reden wir von den bereits genannten Aufgaben, die das Grenzwachtkorps wahrnimmt. Dazu werden unsere Mitarbeitenden intensiv in Sicherheitstechnik und Waffeneinsatz geschult.

#### Wie steht es angesichts der Assoziation der Schweiz mit der EU im Rahmen von Schengen um die Zukunft der Grenzwächter?

Die Kantone und das Grenzwachtkorps werden im Zuge der Eingliederung der Schweiz in den Schengen-Raum noch intensiver zusammenarbeiten und Synergien nutzen. Damit werden die Kräfte zugunsten der inneren Sicherheit optimal gebündelt. Zudem wird das Grenzwachtkorps weiterhin in allen Grenzregionen präsent sein und die Kantone im bisherigen Rahmen unterstützen.

Wie werden die Grenzwächter, die ja heute schon unter Personalmangel und Überstundenarbeit leiden, den Reiseansturm der Euro 2008 bewältigen?

Eine gute Zusammenarbeit mit den Polizei- und Grenzbehörden der Nachbarstaaten ermöglicht es dem GWK, «Sicherheit für Gäste» zu garantieren. Der Gast soll möglichst alle Annehmlichkeiten haben und vor den Unannehmlichkeiten unserer Arbeit bewahrt bleiben. Der Sicherheitsfilter Grenzwache wird so – trotz Personalmangel – funktionieren. Aber schliesslich ist auch das Zusammenspiel aller nationalen Sicherheitsbehörden wesentlich für den Erfolg.

#### Was erhoffen Sie sich von den 24 Durchdienern, die mit dem Absolvieren ihres Militärdienstes gleichzeitig auch die Ausbildung zum Grenzwächter durchlaufen?

Diese Durchdiener werden genau gleich wie Grenzwachtaspirantinnen und -aspiranten rekrutiert und ausgebildet. Damit erhalten wir einerseits eine gut ausgebildete Unterstützung. Andererseits hoffen wir, dass nach Abschluss der 300 Diensttage möglichst viele mit einem Arbeitsvertrag ins Grenzwachtkorps wechseln. Denn noch im selben Jahr könnten diese Durchdiener zur eidgenössischen Berufsprüfung zugelassen werden. Dies würde uns den Vorteil einer guten, vorausgebildeten «Rekrutierungsquelle» eröffnen.

Connie de Neef